Kindergarten Sonnenblume

Unsere Konzeption



Kindergarten **Gemeinde**

Kirchstr. 1

88361 Boms

Tel: 07581/489413 **Tel:07581/48940**

kindergarten@boms.de **buergermeister@boms.de**

Inhaltsverzeichnis

1.1 Vorwort

1.2 Situationsanalyse

2. Gemeinde/Kirchengemeinde

3. Träger/Leitung/Personal

4. Kinder

5. Eltern

6. Vernetzung/Kooperation

7. Öffentlichkeitsarbeit

8. Mittel/Ressourcen

9. Qualitätssicherung

Anhang

1.1 **Vorwort** von unserem Träger

Liebe Eltern, liebe Familien,

der Kindergarten *Sonnenblume* ist ein zentraler Bestandteil unserer Gemeinde **Boms**. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und hohen Anforderungen an die Kinderbetreuung ist es uns ein besonderes Anliegen, einen verlässlichen und hochwertigen Bildungsort zu bieten.

Unser engagiertes Team begleitet die Kinder nach modernen pädagogischen Konzepten: Neugier, Kreativität, soziale Kompetenzen und Selbstständigkeit stehen im Mittelpunkt. Frühkindliche Bildung bedeutet für uns, Kinder ganzheitlich zu fördern – in ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten.

Mein Dank gilt dem Team des Kindergartens sowie allen Eltern für ihr Vertrauen. Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Kinder sicher wachsen und lernen können – heute und in Zukunft.

Herzlichst grüßt Sie

Jörg Stadler

Bürgermeister



Glochen



Boms und Hundsrücken



Schwarzenbach

1.2 Unsere **Situation** in der Gemeinde Boms

Unser kommunaler Kindergarten wurde aufgrund einer Elterninitiative im Sommer 1987 gegründet. Jahrelang konstante Kinderzahlen sorgten für den andauernden Betrieb.

Beim 10-jährigen Jubiläum bekamen wir den Namen „Sonnenblume“.

Bis Sommer 2003 betreuten wir die Kinder halbtags, seither wurden die Öffnungszeiten mehrmals erweitert. Durch die Erschließung einiger Neubaugebiete und den Zuzug junger Familien, in denen immer mehr Mütter berufstätig sind, erhöht sich der Betreuungsbedarf.

In unserem Dorf, das aus mehreren Teilorten besteht, findet man unterschiedliche Familienstrukturen und ein aktives Gemeindeleben. Unser Kindergarten ist darin gerne mit eingebunden.



Auftritt am Dorfgemeinschaftshaus



Apfelsaft-Aktion einer Kiga-Familie

2.Wir sind eingebunden in die **Gemeinde** und in die **Kirchengemeinde**



Sankt Martins-Feier mit Herrn Pater Pare und der ganzen Gemeinde

Unser Ziel ist:

In der Gemeinde gibt es ein harmonisches Miteinander und eine gut funktionierende Gemeinschaft.

Das bedeutet für uns:

- dass in unserer Einrichtung christliche Werte vermittelt und gelebt werden.
- dass wir offen für alle Menschen sind.

Unseren Erfolg messen wir an:

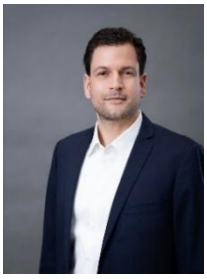
der Teilnahme der Familien an Festen und Veranstaltungen

Wir erreichen dies durch:

- Thematisieren der kirchlichen Feste in unserem Kindergarten
- Mitwirken bei Fest-Programmen

3. Träger, Leitung und Personal

arbeiten vertrauensvoll zusammen



Jörg Stadler
Träger



Dieter Blersch
Kindergartenbeauftragter



Iris Halder
Leitung



Patrizia Altinger
Zusätzliche Kraft
Verwaltungsassistenz



Sonja Merk
Erzieherin



Pamela Miller
Erzieherin



Nadja Lang
Kinderpflegerin



Chiara Rehm
Zusätzliche Kraft



Elke Strobel
Zusätzliche Kraft



Ciara Buck
Zusätzliche Kraft

Unser Ziel ist:

Eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Träger, Kindergartenbeauftragtem, Leitung und Personal auf der Grundlage unseres Leitbildes, unserer Konzeption und unseres Gewaltschutzkonzepts.

Das bedeutet für uns:
dass wir einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.
Unseren Erfolg messen wir an:

einem reibungslos funktionierenden Arbeits-Alltag in einem guten Betriebsklima.

Wir erreichen dies durch:
- regelmäßige Absprachen
- konstruktiven Austausch
- wöchentliche Teambesprechungen
- Reflexion
- Zielvereinbarungsgespräche
- Fortbildungen

4. Die **Kinder** stehen im Mittelpunkt



auf dem Bauteppich



auf dem Spielplatz

Unser Ziel ist:

Die Kinder entwickeln soziale Kompetenzen und werden individuell in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

Das bedeutet für uns:

- dass wir den Kindern ausreichend Zeit für das Spielen und Lernen miteinander geben
- dass wir die Kinder beobachten und individuell begleiten
- dass wir die Wünsche der Kinder so oft wie möglich berücksichtigen
- dass wir entsprechende, angeleitete Aktivitäten zur gezielten Förderung anbieten

Unseren Erfolg messen wir an:

- einem harmonischen Kindergarten-Alltag, in dem die Kinder ihre Bedürfnisse ausdrücken können
- positiven Rückmeldungen von den Eltern, der Schule und anderen Kooperationspartnern

Wir erreichen dies durch:

- eine dem Kind zugewandte Haltung
- Partizipation: das Wahrnehmen, Ernstnehmen und Umsetzen der Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Kinder
- den regelmäßigen Austausch im Team
- Portfolio
- das Umsetzen der Inhalte des Orientierungsplans und der im Qualitätsmanagement erarbeiteten Qualitätsstandards
- Institutionelles Gewaltschutzkonzept

5. Die **Eltern** begleiten unsere Arbeit



Nikolausfeier



Muttertagsfeier

Unser Ziel ist:

- Wir ergänzen und begleiten die Erziehung und Bildung der Kinder.
- Wir beziehen die Eltern in unsere Arbeit ein.
- Wir kommen den Bedürfnissen der Eltern nach Möglichkeit entgegen.

Das bedeutet für uns:

- dass wir Eltern als Experten ihrer Kinder anerkennen und in partnerschaftlichem Kontakt zu ihnen stehen.
- dass wir anhand unseres Beschwerdeverfahrens die Anliegen der Eltern wahrnehmen, ernst nehmen und gemeinsam zeitnah Lösungen finden.
- dass wir regelmäßige Umfragen durchführen.

Unseren Erfolg messen wir an:

dem regen Interesse und an der regen Teilnahme der Eltern an Aktivitäten und Entwicklungsgesprächen.

Wir erreichen dies durch:

- offene, freundliche Kontaktaufnahme
- gegenseitige Wertschätzung
- ein vertrauensvolles Miteinander
- direkte Rückmeldungen von besonderen Beobachtungen
- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- das Anbieten verschiedener Möglichkeiten der Kommunikation
- Beschwerdemanagement
- Elternabende
- Elternbeiratssitzungen

6. Wir **kooperieren** zum Wohl des Kindes



Sprachförderung mit Frau Fluhr



in der Schule

Unser Ziel ist:

Die bestmöglichste Unterstützung, Begleitung, Förderung und Bildung für die Kinder.

Das bedeutet für uns:
dass wir unter anderem zusammenarbeiten mit:

- der Grundschule, Leopoldschule und Förderschule in Altshausen
- dem Sprachheilkindergarten und allen anderen Kindergärten im Gemeindeverwaltungsverband Altshausen
- dem Patenzahnarzt und dem Gesundheitsamt
- dem Landratsamt und dem Jugendamt mit Integrationshilfe
- diversen Beratungsstellen

Unseren Erfolg messen wir an:

- einem unkomplizierten Austausch
- positiven Rückmeldungen
- individueller Förderung für jedes Kind
- einem guten Schulstart

Wir erreichen dies durch:

- Gespräche und regelmäßige Kontakte
- Vermittlung zwischen den Eltern und den entsprechenden Institutionen
- Leiterinnentreffen und Kooperationstreffen

7. **Öffentlichkeitsarbeit** ist für uns selbstverständlich



30-jähriges Kindergartenjubiläum



Auftritt bei der Senioren-Weihnachtsfeier

Unser Ziel ist:

- Unser Kindergarten ist ein Teil der Gemeinde.
- Die Gemeindemitglieder sind über das Geschehen im Kindergarten Informiert.

Das bedeutet für uns:

- dass wir in der Gemeinde präsent sind durch persönliche Kontakte und Artikel im Gemeindeblatt.
- dass wir Interesse und Motivation zur Mithilfe wecken.
- dass wir Anerkennung und Dank übermitteln.

Unseren Erfolg messen wir an:

der vielseitigen Unterstützung und den positiven Rückmeldungen von Gemeindemitgliedern.

Wir erreichen dies durch:

- Terminabsprachen
- Teilnahme an Veranstaltungen in der Gemeinde
- Veröffentlichung von Artikeln im „Altshauser Verbandsanzeiger“
- eigene Homepage

8. Unsere finanziellen **Mittel** werden sinnvoll genutzt



Die neue Sprossenwand lädt zum Klettern ein.

Unser Ziel ist:

- Die Räumlichkeiten sind angemessen und kindgerecht gestaltet und ausgestattet.
- Die finanziellen Mittel werden zielgerichtet und transparent verwendet.

Das bedeutet für uns:

dass wir verantwortungsvoll mit den Mitteln umgehen.

Unseren Erfolg messen wir an:

- einer adäquaten Ausstattung
- der Finanzierbarkeit unserer Einrichtung durch die Gemeinde

Wir erreichen dies durch:

- Einsatz des Trägers
- Engagement des Personals
- Beteiligung der Eltern
- Transparenz

9. Jeder einzelne von uns trägt zur **Qualitätssicherung** bei

Unser Ziel ist:

Unsere Einrichtung zu erhalten, regelmäßig die Qualität zu überprüfen und bei Bedarf zügig weiterzuentwickeln.

Das bedeutet für uns:

- dass wir Anregungen und Anforderungen systematisch und zeitnah bearbeiten und bei Notwendigkeit umsetzen.
- dass wir die erarbeiteten Standards des Qualitätsmanagements und die Inhalte des Orientierungsplans umsetzen.
- dass wir uns weiterqualifizieren.
- dass wir flexibel sind.

Unseren Erfolg messen wir an:

- der Zufriedenheit von Kindern, Eltern, Träger und MitarbeiterInnen.
- dem reibungslosen Umsetzen neuer Ideen, Bedürfnisse und Anforderungen.

Wir erreichen dies durch:

- Unterstützung des Trägers
- Teilnahme am Qualitätsmanagement
- Umsetzung der verbindlichen Abläufe unseres Qualitäts-Handbuchs
- fachlichen Austausch mit Kolleg*innen
- Leitbild
- Konzeption
- Kindergarten – Ordnung der Gemeinde Boms
- Institutionelles Gewaltschutzkonzept
- Umfragen
- regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung aller genannten Dokumente
- Fortbildungen und regelmäßige Teilnahme an Erste – Hilfe – Kursen, Brandschutzunterweisungen, Hygieneschulungen etc. des Teams

Unsere Grundlagen:

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
für die baden-württembergischen Kindergärten

Qualitäts-Handbuch

Qualitätsprofil der katholischen Kindergärten
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fotos: aus dem Kindergartenarchiv



Copyright by
Kindergarten „Sonnenblume“
Kirchstr. 1
88361 Boms

Oktober 2026